

„Die Krippe des Christentums“

Ökumenische Wortgottesfeier in St. Peter für die Einheit der Christenheit



Ergolding. Am vergangenen Freitagabend (21. Januar) fand in der Ergoldinger St. Peterskirche eine ökumenische Wortgottesfeier im Rahmen der Gebetswoche für die Einheit der Christen statt. Dazu eingeladen hatten die katholische Pfarrei Mariä Heimsuchung und die evangelische Paulusgemeinde. Vertreter von beiden Gemeinden saßen nicht nur im Altarraum, auch die Gottesdienstbesucher waren „bunt gemischt“. Gemeinsam in die Kirche eingezogen waren Pfarrer Josef Vilsmeier, der auch die Gebetsvorlagen bearbeitet hatte, Peter Pöhlmann vom evangelischen Kirchenvorstand, Diakon Hanno Buchner, Pastoralreferentin Kristiane Köppl sowie Pfarrgemeinderatssprecher Johann Stadler. Die evangelische Dekanin, die den Predigtamt übernommen hatte, konnte quarantänebedingt nicht - wie ursprünglich angekündigt - anwesend sein, ihren Gottesdienstpart übernahm Peter Pöhlmann bzw. auch die von ihr erstellte Predigt trug dieser vor. Dabei ging es um die Sehnsucht nach Licht, um die Sterne, die sich auf den Weg zu Jesus gemacht hätten und um Christen im Nahen Osten. Bei letzterem Aspekt waren viele persönliche Erfahrungen der Dekanin in die Predigtgedanken eingeflossen, die Peter Pöhlmann verlas. Aufmerksam lauschten die Mitfeiernden den Ausführungen, die Anregungen für die Christen heute aufzeigte - darunter ganz aktuell die „Popup-Kirche“. Neue Wege müssten gegangen werden - so das Statement der Dekanin - wie schon die Sterne dies getan hätten. Die Christen im Nahen Osten - quasi die „Krippe des Christentums“ - dürften nicht vergessen werden. Dass dies in Ergolding nicht der Fall ist, konnte man am Statement des Ortspfarrers sehen, der am Ende der Wortgottesfeier auf den Mesner der Pfarrei, Jakob Marzena, verwies, der selbst aus dem Irak stamme und in den Werktagsgottesdiensten in seinen Sprachen Lieder zum Besten gebe - zum Beispiel auf aramäisch. Nach gemeinsamen Gebeten, Lesungen und Gesang (gestaltet von Kirchenmusikerin Maria Hammerl) musste der Abend enden - coronabedingt konnte er nicht mit einer anschließenden Agapefeier fortgesetzt werden. In der Hoffnung, dass dies nächstes Jahr vielleicht der Fall sein werde, verabschiedete Pfarrer Josef Vilsmeier die Gottesdienstteilnehmer - evangelische wie katholische. Die Einheit zwischen ihnen war in dieser Wortgottesfeier sichtbar geworden.

(Text: Past.ref. Kristiane Köppl / Bild: Martina Neubauer / 21.01.2022)